LBBW

Bereit für Neues

Nachhaltige Transformation. Unser Weg zu Net Zero.

Stand: April 2023

Ambition der LBBW
Seite 03

Eine ganzheitliche Klimastrategie
Seite 07

Emissionen messen, bewerten und steuern
Seite 13

Die Transformation der LBBW
Seite 21

Ausblick
Seite 36

Inhalt

01

Ambition der LBBW.
Seite 03 →

02

Eine ganzheitliche Klimastrategie.
Seite 07 →

03

Emissionen messen, bewerten und steuern.
Seite 13 →

04

Die Transformation der LBBW.
Seite 21 →

05

Ausblick
Seite 36 →

01 Ambition der LBBW.

Das Thema Nachhaltigkeit steht schon seit vielen Jahren ganz oben auf der Agenda der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW). 2006 hat sie sich erstmals konkrete Nachhaltigkeitsziele gesetzt und richtet ihr Handeln konsequent an diesen aus. Seitdem wurden Veränderungsprozesse angestoßen, nachhaltige Angebote entwickelt sowie ökologische und soziale Standards etabliert.

Im Geschäftsjahr 2022 hat die LBBW ihre strategische Ausrichtung weiterentwickelt und passgenau auf die kommenden Anforderungen sowie die eigenen Ambitionen ausgerichtet. Unter den Leitmotiven **Wachstum** und **Relevanz** baut die LBBW ihre Marktposition in den Geschäftssegmenten aus, positioniert sich als strategischer Partner und kompetenter Lösungsanbieter sowie Transformationsbegleiter ihrer Kundinnen und Kunden.

In diesem Kontext ist auch die Übernahme des gewerblichen Immobilienfinanzierers Berlin Hyp zu sehen. Der wirtschaftliche und rechtliche Übergang an die LBBW erfolgte mit Wirkung zum 1. Juli 2022.

»Die Berlin Hyp[1] leistet einen wichtigen Beitrag zum nachhaltigen Produktportfolio des LBBW-Konzerns.«

Weitere Informationen zu den Tätigkeiten und Produkten der Berlin Hyp finden Sie hier: Sustainability-Linked Bonds – Berlin Hyp AG

Wachstum

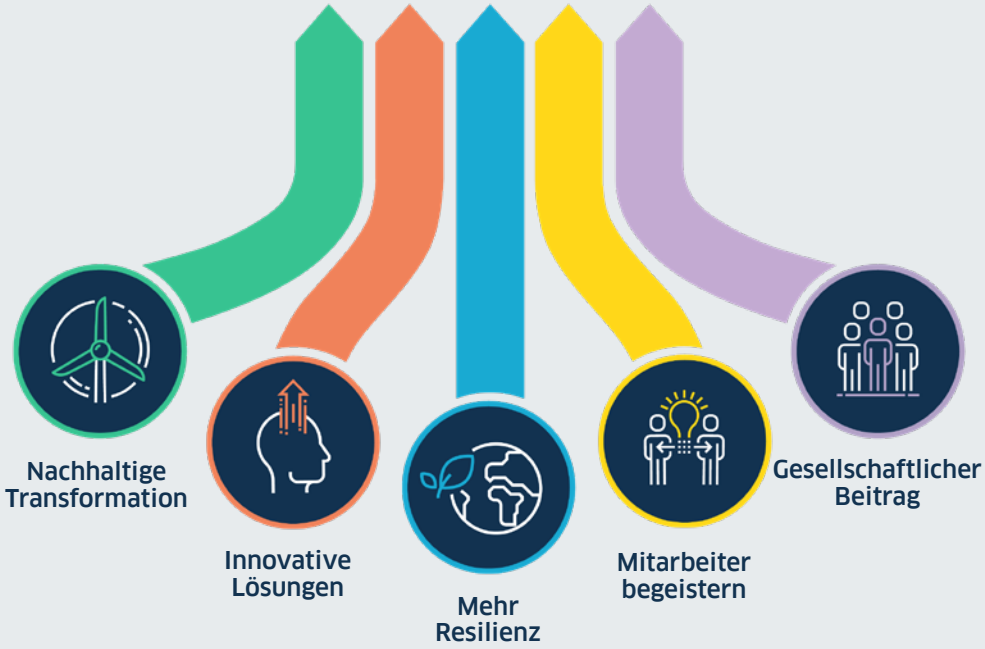
und Relevanz

sind unsere Leitmotive.

↑ 1 Sofern nicht anders angegeben, findet die Berlin Hyp (oder andere Tochterunternehmen) in den Geschäfts- und Emissionswerten im Rahmen dieser Broschüre keine Berücksichtigung.

Die neue strategische Ausrichtung wird durch fünf strategische Hebel (»innovative Lösungen«, »mehr Resilienz«, »Mitarbeiter begeistern«, »gesellschaftlicher Beitrag« und »nachhaltige Transformation«) unterstützt. Insbesondere die Hebel *»gesellschaftlicher Beitrag«* und *»nachhaltige Transformation«* heben die Ambitionen der LBBW im Kontext ESG hervor.

5 strategische Hebel unterstützen die neue strategische Ausrichtung.



Nachhaltige Transformation.

Die bisherige Stoßrichtung *»Nachhaltigkeit«* i. e. S. führte bereits zentrale Initiativen von einem nachhaltigen Produktangebot über das Sustainability Advisory, LBBW-eigene CO_2-Emissionen und Nachhaltigkeitsratings zusammen. Künftig wird darüber hinaus die gezielte Transformation des Kreditportfolios mit begleitet. Dabei unterstützt und begleitet die LBBW Unternehmen bei der Transformation hin zu nachhaltigen Geschäftsmodellen, digitaler Transformation und dem langfristigen Umbau von Wertschöpfungsketten (z. B. zur Relokalisierung).

Nachhaltige Transformation

Die Transformation zu einer klimaneutralen Wirtschaft als elementarer Schritt zur Begrenzung der globalen Erderwärmung macht neben Innovationen und gemeinschaftlichem Handeln auch massive Investitionen notwendig. Hierbei nehmen Finanzinstitute eine Schlüsselrolle bei der Finanzierung ein. Die LBBW ist sich als starke, regional verwurzelte Universalbank ihrer Verantwortung bewusst. Deshalb gestaltet sie die Transformation von Unternehmen, Wirtschaft und Gesellschaft aktiv mit.

Die LBBW verzeichnet im Jahr 2022 ein nachhaltiges Geschäftsvolumen von 220 Mrd. EUR. Dies setzt sich zusammen aus folgenden Kennzahlen:

- Nachhaltiges Finanzierungsvolumen[2]: in Höhe von 57 Mrd. EUR zum Ende 2022
- Nachhaltige Kunden-Emissionen[3]: begleitetes Volumen von 147 Mrd. EUR zum Ende 2022
- Nachhaltige Assets under Management[4]: Volumen von 32 Mrd. EUR zum Ende 2022

Als Zielwert bis 2025 möchte die LBBW ihr nachhaltiges Geschäftsvolumen auf 300 Mrd. EUR steigern, davon 75 Mrd. EUR nachhaltiges Finanzierungsvolumen[2].

Mit dieser deutlichen Ausweitung ihres nachhaltigen Geschäftsvolumens leistet sie in kurzer Zeit einen signifikanten Beitrag zur Transformation der Gesamtwirtschaft.

Mit Unterzeichnung der Klimaschutz-Selbstverpflichtung des deutschen Finanzsektors hat die LBBW zudem verbindlich festgelegt, dass sie ihre Kredit- beziehungsweise Investmentportfolios an den Zielen des Pariser Klimaabkommens ausrichten wird. Außerdem bekennt sie sich dazu, die Transformation zu einer emissionsarmen und klimaresilienten Wirtschaft und Gesellschaft zu finanzieren und dadurch die Erderwärmung auf deutlich unter 2° C zu begrenzen. Die LBBW strebt dabei klar das 1,5-Grad-Ziel an.

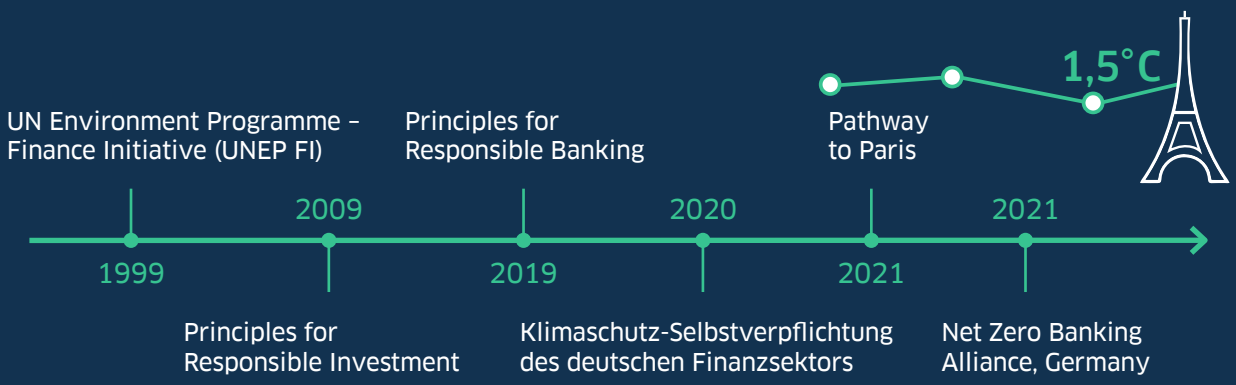
Um unserer Verantwortung gerecht zu werden, berichten wir im Rahmen der vorliegenden Sektorpfadbroschüre über unsere individuellen Weiterentwicklungen bezüglich der Implementierung von Methoden und Zielsetzungen basierend auf der Klimaschutz-Selbstverpflichtung. Die Sektorpfade stellen für die LBBW ein wichtiges Instrument dar, um die Transformation der Unternehmen und damit des eigenen Kreditportfolios sektorspezifisch sichtbar zu machen. Die Bank reduziert also nicht nur ihre eigenen Emissionen. Sie unterstützt auch ihre Kundinnen und Kunden aktiv bei der Verringerung des CO_2-Ausstoßes[5] – insbesondere durch nachhaltige Finanzprodukte und entsprechender Beratungs-Expertise.

»Es ist eine umfassende Kooperation von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik notwendig, um die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen.«

↑ 2 Inklusive Berlin Hyp; Bilanzwirksames, nachhaltiges Finanzierungsvolumen (kumuliert; inkl. unwiderruflicher Kreditzusagen). Enthält Förderkredite mit Nachhaltigkeitsbezug, nachhaltige Projektfinanzierungen, Finanzierungen energieeffizienter Immobilien, Social-Bond-fähige Finanzierungen im Unternehmenskundenbereich und grüne Finanzierungen bzw. Finanzierungen mit ESG-Link.
3 Enthalten bspw. nachhaltige Bonds, Schuldscheine sowie Syndicated Loans.
4 Enthalten Anlagen gemäß Artikel 8 und/oder Artikel 9 der Offenlegungsverordnung sowie nachhaltige Zertifikate.
5 Um die Lesbarkeit zu verbessern, wird im Folgenden »CO_2« als Synonym von »CO_2-Äquivalent (CO_2e)« verwendet und umfasst alle relevanten, unter dem Kyoto-Protokoll reglementierten Treibhausgase.

Der Klimawandel ist die zentrale Herausforderung unserer Zeit. Zur Förderung dieses Austauschs und der gemeinsamen Entwicklung von praktikablen Lösungsansätzen ist die LBBW Gründer, Partner und Mitglied diverser Nachhaltigkeitsorganisationen und -initiativen.

Beitritte der LBBW zu Nachhaltigkeitsorganisationen und -initiativen



Gesellschaftlicher Beitrag.

Die LBBW sieht sich nicht nur als verantwortungsbewusster Marktteilnehmer, sondern versteht auch die Bedeutung für die Gesellschaft. Mit dem Hebel »*gesellschaftlicher Beitrag*« wird die LBBW ihren Beitrag erhöhen, sowohl im Bereich des Engagements der Mitarbeiter und der Bank selbst wie auch durch aktives Einbringen in gesellschaftliche Entwicklungen, Diskurse und Initiativen.

Gesellschaftlicher Beitrag

Die Bank wurde vor 200 Jahren gegründet, um der Gesellschaft das Sparen zu ermöglichen und dadurch langfristig zu Wachstum und Wohlstand der Bevölkerung beizutragen. Durch das Leiten von Finanzströmen und der gezielten Förderung der wirtschaftlichen Aktivitäten kommt der LBBW dabei als Bank eine Schlüsselrolle zu. Die Bank unterstützt dies beispielsweise durch die Emission von Social Bonds.

02

Eine ganzheitliche Klimastrategie.

Impact auf Umwelt reduzieren

Ausrichten unseres Kreditportfolios

Unterstützen unserer Kunden bei der Transformation

Auf dem Weg zur Paris-konformen Bank.

Die LBBW strebt einen Paris-konformen Geschäftsbetrieb an und reduziert deshalb die eigenen Ausstöße konsequent. Im Jahr 2022 betrug der Wert der bankeigenen CO_2-Emissionen circa 9.500 t und lag damit unter dem gesetzten Ziel von 11.000 t CO_2. Möglich gemacht haben das organisatorische und technische Optimierungen. **Für das Jahr 2023 hat sich die LBBW zu einer weiteren Verringerung der CO_2-Emissionen der LBBW (Bank) auf maximal 10.500 t CO_2 verpflichtet.** Ein ambitioniertes Ziel, dem sich die LBBW selbstbewusst stellt. Die Bank hat dabei auch im Blick, dass nach dem Wegfall der Corona-Beschränkungen die Zahl der Dienstreisen und mit ihnen die Reiseemissionen steigen könnten.

Mehr Informationen über die bereits erreichten Ziele, die Maßnahmen sowie die damit geleisteten positiven Beiträge finden Sie im Kapitel »Nachhaltiger Bankbetrieb« und im LBBW Nachhaltigkeitsbericht 2022.

Verringerung der CO_2-Emissionen

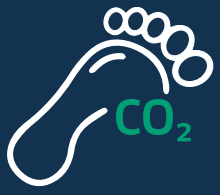
für das Jahr

2023

auf maximal

10.500

Tonnen CO_2



Unser Portfolio.

Im Zuge ihres Nachhaltigkeitsberichts veröffentlicht die LBBW seit 2019 jährlich Informationen zu den Treibhausgas-Emissionen (THG), die im Zusammenhang mit den von ihr finanzierten Projekten und Krediten stehen. Hier ist die positive Entwicklung der Bank deutlich sichtbar: Die mittlere Emissionsintensität[6] sank von 48 t CO_2/Mio. EUR im Jahr 2021 auf 44 t CO_2/Mio. EUR im Jahr 2022. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 betrug der THG-Fußabdruck der LBBW 11,8 Mio. t CO_2-Äquivalente (Mio. t CO_2e). Um 1,5 Mio. t CO_2e sind die finanzierten Emissionen[7] damit im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Dieser Rückgang der finanzierten Emissionen ist stärker als das leicht rückläufige relevante Exposure (277 Mrd. EUR per 31. Dezember 2021; 271 Mrd. EUR per 31. Dezember 2022).

Um ihre Ziele schnellstmöglich zu erreichen und ihr Portfolio konsequent nachhaltig auszurichten, arbeitet die LBBW in den relevanten Wirtschaftssektoren bereits intensiv mit Kreditrichtlinien. Diese definieren transparent und nachvollziehbar, ob die Bank sich an bestimmten Geschäften beteiligt oder nicht. Detaillierte Informationen zu den Kreditrichtlinien für die relevantn Sektoren gibt es in dem Dokument LBBW Nachhaltigkeitsregelungen der LBBW.

↑ 6 Die mittlere Emissionsintensität ergibt sich als Quotient aus den finanzierten Emissionen und dem Exposure des Kreditportfolios (finanzierte Emissionen in Tonnen CO_2e/Exposure in Mio. EUR).

7 Zur Ermittlung der **finanzierten Emissionen** wird zunächst der Anteil der LBBW-Finanzierung an der gesamten Finanzierung des Kunden ermittelt (inklusive Eigenkapital). Zu diesem Anteil werden die THG-Emissionen der LBBW-Kunden als unsere Scope-3-Emission zugerechnet. Die ausgewiesenen finanzierten Emissionen ist die Summe dieser Scope-3-Emissionen. Die Höhe der finanzierten Emissionen wird somit zum einen durch die THG-Effizienz und zum anderen durch Portfolioveränderungen beeinflusst.

Der Weg zur Erreichung des Pariser Klimaabkommens.

Mit Unterzeichnung der Klimaschutz-Selbstverpflichtung des deutschen Finanzsektors hat sich die LBBW dazu bekannt, sektorspezifische und szenariobasierte Klimaziele für das LBBW-Portfolio zu formulieren und zu veröffentlichen.

Im ersten Halbjahr 2022 hat die LBBW bereits vier Sektoren intensiv betrachtet. Für drei Sektoren hat sie dezidierte Zwischenziele für das Jahr 2030 sowie die Definition einer Kreditrichtlinie verabschiedet:

Für das Neugeschäft im Upstream-Bereich (i) Öl und Gas wurden strenge und transparente Leitplanken zur Kreditvergabe erarbeitet. Die Emissionsintensität (ii) der Energieerzeugung soll um 50 %[8] und die Emissionsintensität (iii) der Automobilhersteller um knapp 40 % gegenüber dem Jahr 2021 sinken. Der durchschnittliche Umsatzanteil, den (iv) Automobilzulieferer mit Verbrennerkomponenten erwirtschaften, ist um 30 % zu senken.

Bis Ende 2022 wurden weitere Sektoren in Bezug auf ihre THG-Emissionen und ihre Relevanz für das LBBW-Portfolio analysiert und Sektorpfade für Zement, Flugzeugfinanzierungen, Stahl und gewerbliche Immobilien entwickelt sowie Sektorziele für das Jahr 2030 festgelegt.

Auch für diese Sektoren plant die LBBW ambitionierte Reduzierungen der Emissionsintensitäten: für (v) Zement eine Reduzierung um 15 %, bei (vi) Flugzeugfinanzierungen um 25 %, für (vii) Stahl um 20 % sowie bei (viii) gewerblichen Immobilien um 57 %.

Die detaillierte Analyse des Portfolios sowie die Ableitung sektorspezifischer Transformationspfade und Ziele sind die entscheidenden Faktoren, um das Netto-Null-Ziel bei den Emissionen bis 2050 zu erreichen. Die betrachteten Sektoren sind für einen Großteil der weltweiten Emissionen verantwortlich. Der Anteil der Sektoren beträgt 12 % (38,3 Mrd. EUR) am Gesamtkreditvolumen der LBBW und ca. 20 % am Corporates-Portfolio[9]. Eine detaillierte Übersicht über die einzelnen Sektoren findet sich auf ➔ Seite 17.

»Mit der Steuerung der entsprechenden Portfolios leistet die LBBW einen wichtigen Beitrag auf dem Weg zu Net Zero.«

Ergänzend zur zukunftsgerichteten Ausrichtung des LBBW-Portfolios verpflichtet sich die LBBW, spätestens bis zum Jahr 2050 einen Paris-konformen Bankbetrieb (Scope 1 und 2) zu etablieren (siehe Kapitel »Nachhaltiger Bankbetrieb«).

↑ 8 Die aktuellen Verwerfungen auf den Energiemärkten haben Folgen für die Versorgungssicherheit. Infolge der vermehrten Nutzung von Kohle zur Stromerzeugung werden die Emissionen insbesondere in 2023 und 2024 signifikant ansteigen. Das wird einen deutlichen Effekt auf den Sektorpfad Energie haben.

9 Stand: 31.12.2022.

Strukturen und Verantwortung.

Governance

Die stringente Verankerung in die bestehende Konzernstruktur unterstützt das systematische Nachhaltigkeitsmanagement der LBBW. Die Verantwortung obliegt dem Gesamtvorstand.

Daneben übernimmt der Vorstandsausschuss Nachhaltigkeit die Rolle des zentralen Entscheidungs- und Steuerungsgremiums innerhalb der LBBW. Er ist zugleich Impulsgeber für die strategische Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit. Im Vorstandsausschuss Nachhaltigkeit sind fünf der sieben Vorstände ständige Mitglieder. Dies unterstreicht die Bedeutung des Themas für die LBBW. Eine koordinierende und beratende Funktion hat der Nachhaltigkeitsrat der LBBW. Er lenkt relevante Projekte mit Signalwirkung und sorgt dafür, Nachhaltigkeit dezernatsübergreifend, transparent und vernetzt voranzutreiben. Nachfolgend werden die Verantwortlichkeiten für Steuerung und Umsetzung für Nachhaltigkeit dargestellt.

Gesamtvorstand

Strategische Stoßrichtung

Vorstandsausschuss Nachhaltigkeit

Entscheidungs- und Steuerungsgremium sowie Impulsgeber zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsambitionen der LBBW

Vorsitz: Vorstandsvorsitzender

Teilnehmer:
Vorstandsmitglieder der Ressorts

- Immobilien und Projektfinanzierung
- Risikomanagement und Compliance
- Unternehmenskunden
- Finanzen und Operations

Leitung Nachhaltigkeit sowie weitere Teilnehmer laut Geschäftsordnung

Nachhaltigkeitsrat

Gremium zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsambitionen; Lenkungsausschuss für relevante Projekte

Vorsitz: Leitung Nachhaltigkeit

Teilnehmer:
Dezernatsverantwortliche aller Vorstandsressorts, bedeutende Tochtergesellschaften sowie weitere Teilnehmer laut Geschäftsordnung

Steuerungsgremien

Abteilung ESG Group Transformation

Zentrale Einheit

Vergütung

Die strategischen Hebel werden auf Ebene der Geschäftssegmente durch Anreizsysteme überwacht (Balanced Scorecard), die u. a. Nachhaltigkeitsziele beinhalten. Die Ergebnisse der Balanced Scorecard wirken sich auf die Vergütung der Verantwortlichen aus. Damit unterstreicht die LBBW die hohe Bedeutung ihrer Nachhaltigkeitsziele.

Die erfolgsabhängige variable Vergütung honoriert den nachhaltigen Erfolg der LBBW sowie den überdurchschnittlichen Beitrag der einzelnen Beschäftigten dazu. Die Erfolgsmessung erfolgt sowohl für den Vorstand als auch für bonusberechtigte Beschäftigte auf Basis der Ziele Wachstum und Relevanz mit den fünf strategischen Hebeln. Das Thema Nachhaltigkeit ist damit insbesondere in den Zielen zur nachhaltigen Transformation wie auch zum gesellschaftlichen Beitrag reflektiert.

Risikomanagement

Nachhaltigkeit bietet nicht nur Chancen. Banken müssen sie als wesentliches Querschnittsthema auch in der Risikostrategie und -steuerung berücksichtigen. Denn es ist zu erwarten, dass viele erfolgreiche Geschäftsmodelle unter Druck geraten und transformiert werden müssen – beispielsweise aufgrund des steigenden CO_2-Preises. Es gilt deshalb, etablierte Risikobewertungsmethoden zu erweitern, um diese transitorischen Risiken zu berücksichtigen. Gleichzeitig werden die Folgen der globalen Erwärmung auch in Deutschland immer deutlicher spürbar. Häufig in Form von extremen Wetterereignissen wie beispielsweise Dürren oder Überflutungen. Banken müssen diese physischen Risiken ebenfalls bewerten und einkalkulieren. Die LBBW profitiert davon, dass sie Nachhaltigkeit schon lange fest in ihrer Geschäftsstrategie verankert hat und sich seit Jahren für das Thema engagiert. Klima- und Umweltrisiken sind deshalb in allen Aspekten des Risikomanagements bereits integriert und werden konsequent weiterentwickelt. Zentrales Thema ist dieses Jahr die bessere Verzahnung der Steuerung von ESG-Risiken, unter anderem im Kontext des konzernweiten Nachhaltigkeitsprojekts.

Unter Nachhaltigkeits- oder ***ESG-Risiken*** versteht man spezifische Risikotreiber, die sich negativ auf die LBBW auswirken können. Insgesamt stuft die LBBW ESG-Risiken als wesentlich ein, weil sie sich insbesondere auf das Adressenausfall-/Kreditrisiko sowie das Reputationsrisiko auswirken. Zur Bewertung dieser Risiken hat die LBBW verschiedene Methoden entwickelt. Mit diesen kann sie wichtige physische Klimarisiken wie Überflutungen, Starkregenereignisse, Stürme analysieren. Diese Methoden ermöglichen eine qualitative Bewertung in Form eines transparenten Ampelsystems. Die Landesbank hat außerdem eine Messung von finanzierten Emissionen – den Treibhausgas-Emissionen ihrer Kundinnen und Kunden – implementiert und in die Überwachung aufgenommen. Darauf aufsetzend ist die LBBW in der Lage, langfristig nachteilige Entwicklungen zu simulieren (»Klimastresstest«). Die Ergebnisse fließen in den Dialog mit dem Management der Bank und der Bankenaufsicht über etablierte Berichte und Gremien ein.

03

Emissionen messen, bewerten und steuern.

Ist-Emissionen

Zur Messung der finanzierten Emissionen orientiert sich die LBBW an der PCAF-Methode (Partnership for Carbon Accounting Financials). Trotz weiterhin bestehender methodischer Herausforderungen entwickelt sich über die PCAF[10]-Initiative mittlerweile ein Branchenstandard. PCAF stellt eine Erweiterung und Präzisierung des Greenhouse Gas Protocols (GHG Protocol[11]) speziell für den Finanzsektor dar.

Voraussetzung für die Berechnung der finanzierten THG-Emissionen sind Informationen. Die LBBW hat ihre interne Datengrundlage deutlich verbessert und systematisch reale Emissionsdaten von Unternehmenskunden erhoben. Wo keine Informationen der Unternehmen vorliegen, folgt die LBBW dem PCAF-Leitfaden und bezieht sich auf Schätzwerte wie zum Beispiel Branchendurchschnitte. Diese ermöglichen es der LBBW, materielle Risikotreiber zu identifizieren und zu beobachten, die Auswirkungen von Klimawandel und -politik zu simulieren sowie die künftigen Veränderungen auf Branchenebene zu verfolgen.

↑ 10 PCAF (2020). The Global GHG Accounting and Reporting Standard for the Financial Industry. First edition. November 18, 2020.
11 World Resources Institute und World Business Council on Sustainable Development (Hrsg.): Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard: Supplement to the GHG Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard. 2011.

Grundlage für die Berechnungen der finanzierten THG-Emissionen stellen die Scope-1- und Scope-2-Emissionen der Kunden dar – in Verbindung mit dem sektoral und geografisch differenzierten Exposure der LBBW. Exposure ist definiert als die Summe aller offenen Forderungen und Zusagen gegenüber Kreditnehmern zum Stichtag 31. Dezember 2022.

Fokus auf den Fußabdruck: Unterteilung von Treibhausgasen in drei unterschiedliche Wirkungskreise

Scope 3
Indirekte Emissionen

1. Bezogene Waren und Dienstleistungen
2. Investitionsgüter
3. Brenn-/Treibstoff- und Energie-Lieferketten
4. Vorgelagerter Transport
5. Abfallerzeugung im Betrieb
6. Geschäftsreisen
7. Pendlerverkehr der Mitarbeiter
8. Vorgelagertes Leasing

Scope 1
Direkte Emissionen

Heizungskessel und Fahrzeuge

Scope 2
Indirekte Emissionen

Bezug von Strom, Fernwärme und -kälte

Scope 3
Indirekte Emissionen

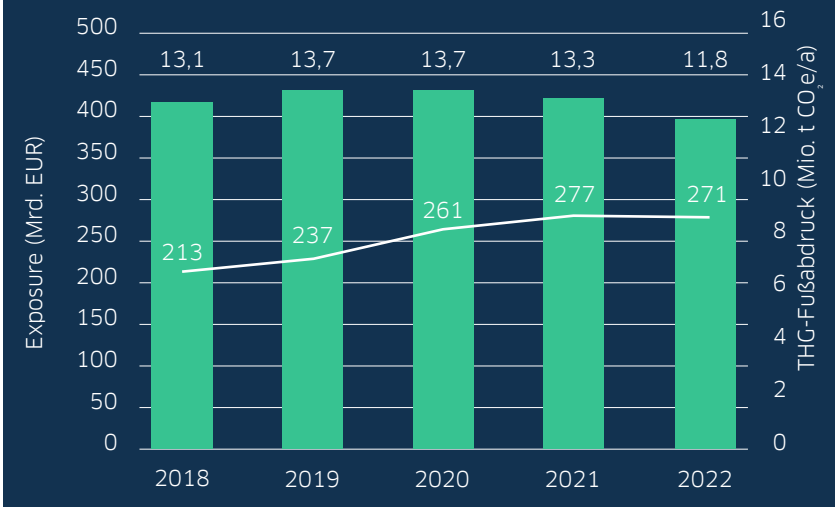
9. Nachgelagerter Transport und Verteilung
10. Handhabung gelieferter Zwischenprodukte
11. Nutzung gelieferter Endprodukte
12. Entsorgung gelieferter Produkte
13. Nachgelagertes Leasing
14. Franchising
15. **Investitionen**

Vorgelagerte Lieferkette | Berichtende Finanzinstitutionen | Nachgelagerte Wertschöpfung

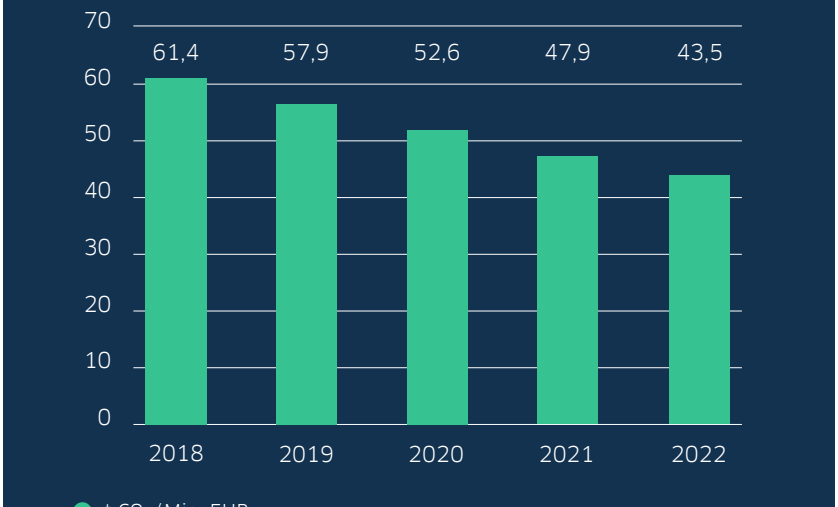
Die finanzierten Emissionen der LBBW 2022 entsprechen 11,8 Mio. t CO_2e – im Vorjahr waren es noch 13,3 Mio. t CO_2e. Das bedeutet eine mittlere Emissionsintensität von 44 t CO_2/Mio. EUR[12]. 70% der Emissionen gehören zu Krediten und Projekten, die die LBBW in Deutschland finanziert. Dieses Ergebnis bildet den Ausgangspunkt für weitere Analysen und die Basis für einen umfassenden Portfoliosteuerungsansatz, der den CO_2-Ausstoß als zentralen Inputparameter beinhaltet.

11,8 Mio. t CO_2e
2022

Entwicklung THG vs. Exposure für die LBBW



Entwicklung Emissionsintensität für die LBBW (t CO_2/Mio. EUR)



↑ 12 Die mittlere Emissionsintensität ergibt sich als Quotient aus den finanzierten Emissionen und dem Exposure des Kreditportfolios.

Der LBBW-Weg zu Net-Zero-Emissionen.

Zum Portfolio der LBBW gehören unterschiedliche Branchen, die in verschiedenen Sektoren systematisiert sind. Jeder dieser Sektoren benötigt eine spezifische Dekarbonisierungsstrategie. Diese hängt unter anderem von der Verfügbarkeit und dem Reifegrad klimaneutraler Technologien ab.

Im Energiesektor erfolgt die Transformation durch direkte Investitionen in bestehende THG-arme Technologien – in erster Linie in erneuerbare Energien. Im Automobilsektor findet ebenfalls ein technologischer Wandel zu einem elektrifizierten Antriebsstrang statt. Unternehmen aus Sektoren wie der Zement- oder Stahlindustrie hingegen sind deutlich stärker auf künftige Innovationen im Bereich emissionsarmer Technologien angewiesen. Für die LBBW ist es dabei entscheidend, Innovationen durch Investitionen zu fördern. Denn Güter wie Zement und Stahl sind unverzichtbarer Bestandteil von zentralen Wertschöpfungsketten.

Eine strukturierte Analyse der THG-relevanten Sektoren zeigt die Herausforderungen und Chancen der einzelnen Sektoren. Auf dieser Grundlage tritt die LBBW mit den Kundinnen und Kunden in einen engen strategischen Dialog, unterstützt die Unternehmen bei der Erarbeitung einer Klimastrategie und begleitet sie bei der Umsetzung. Auf diese Weise kann die LBBW die Ausrichtung der einzelnen Sektorportfolios an den Pariser Klimazielen messen. Dafür lässt sich die THG-Intensität der Sektorportfolios mit dem Dekarbonisierungspfad aus wissenschaftlichen Klimamodellen (sog. Referenzpfad) gegenüberstellen. Szenario-Provider wie die Internationale Energieagentur (IEA) oder das Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt, Energie[13] haben die Klimamodelle und sektorspezifischen Referenzpfade berechnet.

Für fossile Brennstoffe wie Öl und Gas braucht es Übergangslösungen, bis alternative Energieträger marktreif und ausreichend verfügbar sind.

Durch Verbesserung der Effizienz in den Bereichen Förderung, Verarbeitung und Transport lässt sich schon heute CO_2 einsparen. Mittel- bis langfristig muss jedoch die vollständige Abkehr von fossilen Brennstoffen das Ziel sein. Die LBBW treibt diese schrittweise Phase-out-Strategie voran und unterstützt ihre Kundinnen und Kunden dabei.

↑ 13 Klimamodell: Klimaneutrales Deutschland 2045 im Auftrag von Stiftung Klimaneutralität, Agora Energiewende und Agora Verkehrswende, erstellt zusammen mit Prognos und dem Öko-Institut (2021).

Auswahl der Referenzpfade.

Nach Analyse der verschiedenen Klimamodelle hat die LBBW entschieden, das Net-Zero-Emissions-Szenario (NZE) der IEA als Referenzpfad für die Dekarbonisierung der Wirtschaft zu nutzen[14]. Das Modell befindet sich im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen und begrenzt in seinem Szenario die globale Klimaerwärmung bis 2100 auf maximal 1,5° C gegenüber dem vorindustriellen Niveau. Dies korrespondiert gleichzeitig mit den Anforderungen internationaler Initiativen wie der Net Zero Banking Alliance (NZBA) und hat eine starke Akzeptanz und Verbreitung auf dem Markt.

Für die gewerbliche Immobilienfinanzierung nutzt die LBBW hingegen den Referenzpfad des Carbon Risk Real Estate Monitors (CRREM). Wie beim zuvor erwähnten NZE der IEA zielt der Pfad des CRREM auf eine Begrenzung der Klimaerwärmung auf nicht mehr als 1,5° C bis 2100 ab. Auch er ist auf dem Markt akzeptiert und verbreitet.

Auswahl relevanter Sektoren.

Bereits im Laufe des Jahres 2022 veröffentlichte die Bank Sektorpfade und -ziele für drei Sektoren: (i) Energieerzeuger, (ii) Automobilhersteller und (iii) Automobilzulieferer. Der Sektor (iv) Öl und Gas wurde ebenfalls eingehend analysiert. Hier hat sich die Bank für eine andere Vorgehensweise entschieden: Im Upstream-Bereich regeln klare Leitplanken mögliches Neugeschäft. Beispielsweise gelten ab sofort klare Richtlinien, welche allgemeine Unternehmensfinanzierungen mit Unternehmen limitieren, die mehr als 10 % ihres Umsatzes mit Upstream-Tätigkeiten erwirtschaften oder ihr Fördervolumen erhöhen wollen. Darüber hinaus werden durch den Bund gedeckte Exportfinanzierungen unter eng definierten Voraussetzungen zugelassen. Eine entsprechende Richtlinie wurde durch die LBBW erarbeitet und im Dokument »Nachhaltigkeitsregelungen der LBBW« veröffentlicht.

Die Priorisierung dieser vier Sektoren hat die LBBW auf Basis ihrer Relevanz für die THG-Emissionen und ihrer Größe im LBBW-Portfolio vorgenommen.

Bis Ende 2022 wurden weitere vier Sektoren in Bezug auf ihre THG-Emissionen und ihre Relevanz für das LBBW-Portfolio analysiert und Sektorpfade für (v) Zement, (vi) Flugzeugfinanzierungen, (vii) Stahl und (viii) gewerbliche Immobilien entwickelt sowie Sektorziele für das Jahr 2030 festgelegt.

Die nachfolgende Tabelle gibt eine erste Übersicht über die gewählten Sektoren, die gewählten Steuerungsgrößen sowie die Ziel- und Reduktionswerte:

↑ 14 Based on data from International Energy Agency (2021) Net Zero by 2050: Net Zero by 2050 Scenario – Data product – IEA; as modified by LBBW.

Sektor	Relevante Steuerungsgröße	Ist	Ziel 2030	Reduktion (im Vgl. zu 2021)
Öl und Gas	Definition klarer Leitplanken für Neugeschäft im Upstream-Bereich über neue Kreditrichtlinie			
Energie-erzeuger	Scope 1	224 kg CO_2/MWh	110 kg CO_2/MWh	~50 %
Automobil-hersteller	Scope 3	153 g CO_2/km	95 g CO_2/km	~40 %
Automobil-zulieferer	Umsatzanteil mit Verbrenner-komponenten	25 %	17 % Umsatzanteil	Reduktion des Umsatzanteils, den Automobilzulieferer mit Verbrenner-komponenten erwirtschaften, um 30 %
Zement	Scope 1 + Scope 2	565 kg CO_2/t Zement	480 kg CO_2/t Zement	~15 %
Flugzeug-finanzierung	Scope 1	88 g CO_2/pkm	66 g CO_2/pkm	~25 %
Stahl	Scope 1 + Scope 2	1.074 kg CO_2/t Stahl	860 kg CO_2/t Stahl	~20 %
Gewerbliche Immobilien	Scope 1 + Scope 2	51 kg CO_2/m^2	22 kg CO_2/m^{2*}a	~57 %

Auswahl der Metriken.

Sektorspezifische Metriken ermöglichen es, die finanzierten Emissionen in den einzelnen Sektoren zu steuern und die Transformation sowie den Dekarbonisierungspfad der Sektoren bestmöglich darzustellen. Wo immer es sinnvoll ist, setzt die LBBW spezifische Output-bezogene CO_2-Intensitäten als Metrik (KPIs) ein.

Wirtschaft und Gesellschaft benötigen auch in Zukunft noch Produkte wie Stahl, Zement oder Strom – die mit ihnen verbundenen THG-Emissionen müssen aber gesenkt werden. Den Weg dazu zeigt die LBBW mithilfe der Output-bezogenen CO_2-Intensität. Die Metrik (KPI) bietet Unternehmen die Leitplanken, um Produkte – auf THG-Emissionen bezogen – effizienter herzustellen und zu verkaufen. Grundsätzliches Ziel der LBBW ist dabei immer, ein sicheres und zuverlässiges Werkzeug für wichtige Entscheidungen zur Verfügung zu stellen. Aus diesem Grund hat die LBBW bei Automobilzulieferern eine andere Systematik angewendet. Denn die THG-Emissionen aus dem Verkehr sind bereits vollständig im Sektorpfad Automobilhersteller erfasst. Bei Automobilzulieferern richtet die Bank den Sektorpfad deshalb direkt auf den technologischen Wandel im Antriebsstrang aus.

Weil es kein allgemein gültiges Ziel für alle Sektoren gibt, unterscheiden sich die KPIs voneinander. Die LBBW hat die Metriken passgenau auf den Referenzpfad des Sektors ausgelegt. Gemeinsam ist den Sektoren, dass ihnen allen ambitionierte Zwischenziele für 2030 zugrunde liegen.

Die verwendeten sektorspezifischen Metriken wurden für die Sektoren wie folgt gewählt:

- Öl und Gas: Exposurereduktion bei Unternehmen mit Upstream-Aktivitäten absolut
- Energieerzeuger: kg CO_2/MWh
- Automobilhersteller: g CO_2/km
- Automobilzulieferer: Umsatzanteil mit Verbrennerkomponenten
- Zement: kg CO_2/t Zement
- Flugzeugfinanzierung: g CO_2/pkm (Personenkilometer)
- Stahl: kg CO_2/t Stahl
- Gewerbliche Immobilien: kg $CO_2/m^{2*}a$ (Quadratmeter pro Jahr)

Detailinformationen zu den entsprechenden Metriken finden sich bei den einzelnen Sektor-Darstellungen.

Daten

Die Veröffentlichung von vergleichbaren nachhaltigkeitsbezogenen Daten ist bei vielen Unternehmen bisher die Ausnahme. Insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen veröffentlichen oft noch keine nichtfinanziellen Kennzahlen. Die LBBW geht hier branchenspezifisch vor. Bei dem Sektorpfad Gewerbliche Immobilien beispielsweise stellt sie die nachhaltigkeitsbezogenen Daten der finanzierten Objekte in den Vordergrund. Diese lassen sich im Wesentlichen aus den jeweiligen Energieausweisen (in Großbritannien und der EU) ermitteln.

Festzuhalten ist, dass es insbesondere bei der Informationsbeschaffung viele Herausforderungen gibt. Die LBBW nutzt, wo immer möglich, reale Daten. Wo diese nicht vorliegen, verwendet sie Schätzwerte. Gleichzeitig arbeitet die LBBW gemeinsam mit ihren Kundinnen und Kunden konsequent daran, die Datenqualität in den kommenden Jahren zu verbessern.

Die stetige Verbesserung und Weiterentwicklung der Datengrundlage/-verfügbarkeit und Methodik macht die Analyse des LBBW-Portfolios zu einem iterativen Prozess. Die LBBW behält sich vor – im Interesse der Leserinnen und Leser und bedingt durch die stetige Verbesserung der Daten – die Analyse und Ergebnisse bei Bedarf anzupassen.

04
Die Transformation der LBBW.

Als starke, regional verwurzelte Universalbank gestaltet die LBBW die Transformation von Unternehmen, Wirtschaft und Gesellschaft aktiv mit. Die Landesbank versteht es als ihre Pflicht und als eigenen Anspruch, diesen Wandel in ihren Portfolios ebenso wie im eigenen Bankbetrieb (siehe Kapitel »Nachhaltiger Bankbetrieb«) umzusetzen. Mit sektorspezifischen Transformationspfaden, die im folgenden Kapitel (»Nachhaltiges Portfolio«) vorgestellt werden, wird der Fortschritt der Dekarbonisierung des Kreditportfolios gemessen und an klaren ambitionierten Sektorzielen ausgerichtet.

Nachhaltiges Portfolio.

Sektor Öl und Gas.

Die Hauptquelle der weltweiten Treibhausgasemissionen ist die Nutzung fossiler Brennstoffe. Die Unternehmen des Öl- und Gas-Sektors profitieren derzeit noch von dem hohen Bedarf an fossilen Energieträgern. Gleichzeitig stehen sie vor der Herausforderung, ihre Geschäftsmodelle fit zu machen für eine nachhaltige Zukunft. Die wird geprägt sein von einer deutlich geringeren Nachfrage nach fossilen Brennstoffen. Nach Schätzungen der Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) entfielen 2018 auf die Nutzung von fossilen Brennstoffen 89 % der weltweiten THG-Emissionen[15]. Weil das Erreichen des globalen 1,5-Grad-Ziels zwingend eine deutliche Verringerung der Emissionen erfordert, muss der Einsatz fossiler Brennstoffe deutlich zurückgehen. Das gelingt nur, wenn zugleich der Übergang zu kohlenstoffarmen Energiequellen sichergestellt ist.

Absehbar ist: Bis sich der Energiebedarf vollständig mit alternativen Energiequellen decken lässt, werden fossile Brennstoffe für die Gewährleistung der Versorgungssicherheit eine zentrale Rolle spielen – das gilt insbesondere für Gas. Wichtige Übergangslösungen sind dabei die technische Verringerung der Methanfreisetzung in der Produktion sowie die Minderung der THG-Emissionen durch Entwicklung und Einführung der Kohlenstoffabscheidung, -nutzung und -speicherung (Carbon Capture Utilization and Storage, CCUS).

↑ 15 Client earth: https://www.clientearth.org/latest/latest-updates/stories/fossil-fuels-and-climate-change-the-facts/.

Öl und Gas haben bei der LBBW einen geringen Exposure-Anteil von etwa 1 % des Unternehmenskundenportfolios. Das liegt daran, dass die Bank sich früh und eindeutig positioniert hat und nur selektiv mit ausgewählten Kundinnen und Kunden innerhalb der Öl- und Gas-Wertschöpfungskette Geschäftsbeziehungen eingegangen ist.

Wertschöpfungskette

Upstream	Midstream	Downstream
Öl & Gas Exploration / Produktion	**Transport und Lagerung**	**Produktaufbereitung und Vermarktung**
Exploration, Erschließung und Produktion von Öl- und Gasfeldern (On- und Offshore)	Transport, Lagerung und Verteilung (u. a. LNG Terminal, Öl-/Gas-Pipeline)	Veredelung und Vermarktung (u. a. Raffinerien, Tankstellen, …)

Die LBBW hat die Erstellung und Berechnung der Sektorpfade und die Steuerung ihres Portfolios anhand der Produktionsintensität (g CO_2/MJ) eingehend geprüft. Damit kann die Landesbank THG-Reduktionsmaßnahmen in der Förderung und beim Transport von Öl und Gas präzise messen. Allerdings lassen sich THG-Emissionen beim Endverbrauch von Öl und Gas nur sehr schwer (CCUS-Technologien) oder nur durch Substitution verringern.

Aus diesem Grund und um ihrem Nachhaltigkeitsanspruch gerecht zu werden, hat die LBBW sich selbst klare Richtlinien für das potenzielle Neugeschäft im Upstream-Segment gegeben. Diese betreffen Unternehmen, die sich auf die Erkundung und Förderung von Erdöl oder Erdgas spezialisiert haben oder einen hohen Umsatzanteil mit der Förderung von fossilen Brennstoffen erwirtschaften. Darüber hinaus schließt die LBBW allgemeine Unternehmensfinanzierung bei Neu- und Bestandskunden aus, welche kontroverse Fördermethoden (z. B. Förderung in Schutzgebieten wie dem Amazonas oder der Arktis) betreiben. Details zur entsprechenden Richtlinie hat die Bank bereits erarbeitet und im Dokument »Nachhaltigkeitsregelungen der LBBW« veröffentlicht.

Sektorpfad Energieerzeuger.

Knapp 250 Mio. t CO_2 stieß allein der Sektor Energieerzeugung im Jahr 2021 in Deutschland aus.[16] Das bedeutete einen Anteil von mehr als 30% an den gesamten CO_2-Emissionen in Deutschland.[17] Mit diesem Anteil an den CO_2-Emissionen und ihrer Bedeutung für praktisch alle anderen Branchen haben Energieversorger bei der nachhaltigen Transformation eine Schlüsselrolle inne. Ihr Sonderstatus zeigt sich daran, dass ohne Investitionen in erneuerbare Energien die Klimainitiativen in allen nachgelagerten – insbesondere in den energieintensiven – Wirtschaftszweigen ins Leere laufen würden. Die LBBW meint es ernst mit ihrem Beitrag zur Beschränkung der globalen Erderwärmung auf 1,5° C und wird deshalb ihren Anteil an den erneuerbaren Energien konsequent erhöhen. Nur so lässt sich der derzeitige Mittelwert von 420 kg CO_2/MWh beim Strom-Mix in Deutschland senken.[18]

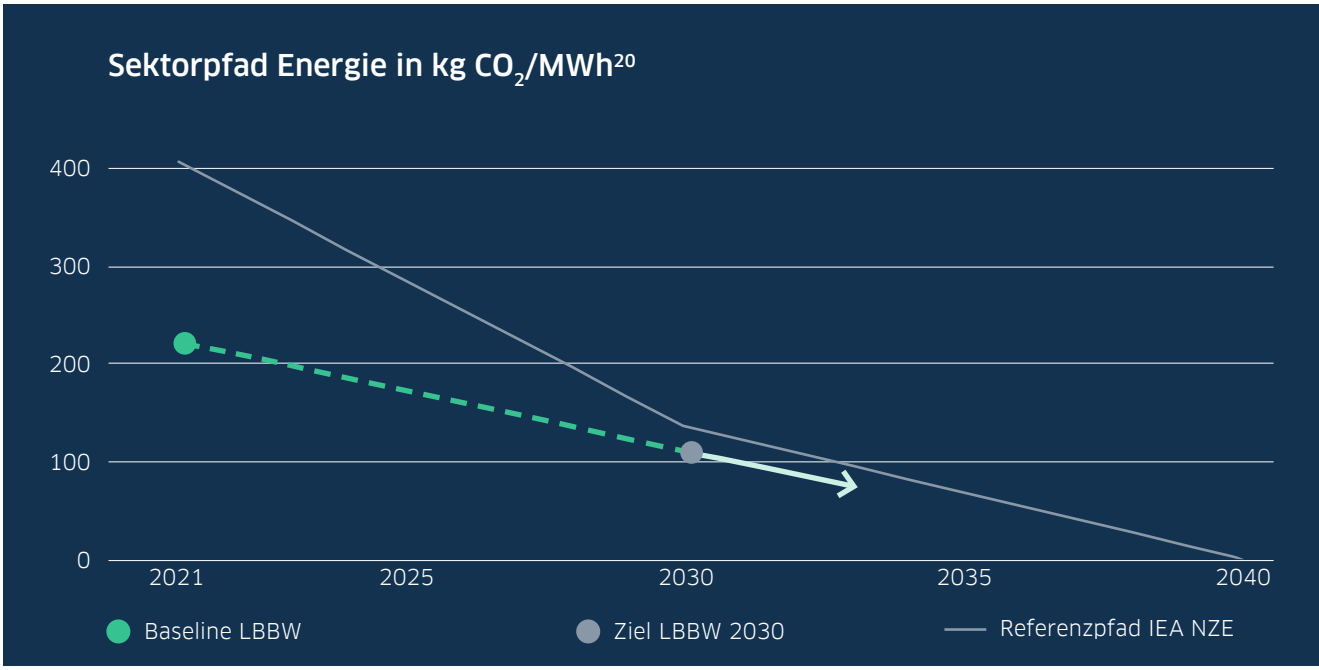
Das Energieerzeuger-Portfolio der LBBW ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen und hat heute einen Anteil von etwa 10% – gemessen am Exposure in EUR des Unternehmenskundenportfolios der LBBW. Mehr als die Hälfte davon besteht aus Finanzierungen im Bereich der erneuerbaren Energien. In diesem Sektorpfad betrachtet die LBBW ausschließlich Stromproduzenten – also Unternehmen, die in eigenen Anlagen Strom erzeugen.

Die relevante Messgröße dieses Sektors ist kg CO_2/MWh und erfasst die direkten CO_2-Emissionen (Scope 1). Für erneuerbare Energien wird demzufolge eine CO_2-Intensität von 0 kg CO_2/MWh angesetzt. Das Energieerzeuger-Portfolio der LBBW hat im Jahr 2021 eine CO_2-Intensität von 224 kg CO_2 pro produzierter Megawattstunde (MWh) Strom. Die CO_2-Intensität des LBBW-Portfolios liegt damit deutlich besser als der IEA-NZE-Referenzpfad. Das zeigt: **Die LBBW ist im Sektor Energieerzeuger bereits sehr gut positioniert. Das liegt insbesondere an dem hohen Anteil finanzierter erneuerbarer Energien.**

Die LBBW ist im Sektor Energieerzeuger bereits sehr gut positioniert. Das liegt insbesondere an dem hohen Anteil finazzierter erneuerbarer Energien.

16 Umweltbundesamt: https://www.umweltbundesamt.de/daten/klima/treibhausgas-emissionen-in-deutschland#emissionsentwicklung (umweltbundesamt.de).
17 Umweltbundesamt: https://www.umweltbundesamt.de/daten/klima/treibhausgas-emissionen-in-deutschland#nationale-und-europaische-klimaziele (umweltbundesamt.de).
18 Umweltbundesamt: https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/energieversorgung/strom-waermeversorgung-in-zahlen#Strommix (umweltbundesamt.de).

Aufbauend auf dieser sehr guten Ausgangslage wird die LBBW die THG-Intensität ihres Portfolios bis 2030 auf 110 kg CO_2/MWh senken. Das heißt: Die Landesbank wird den bestehenden guten Wert in weniger als sieben Jahren noch einmal um mehr als die Hälfte verringern[19]. Dieses ambitionierte Ziel geht die LBBW mit verschiedenen Maßnahmen an. Zum einen ist ein konsequenter Ausbau des Erneuerbare-Energien-Portfolios notwendig. Zum anderen lässt sich dieses Ziel nur erreichen, wenn die Bank auch die Transformation ihrer Kundinnen und Kunden aktiv mitgestaltet.



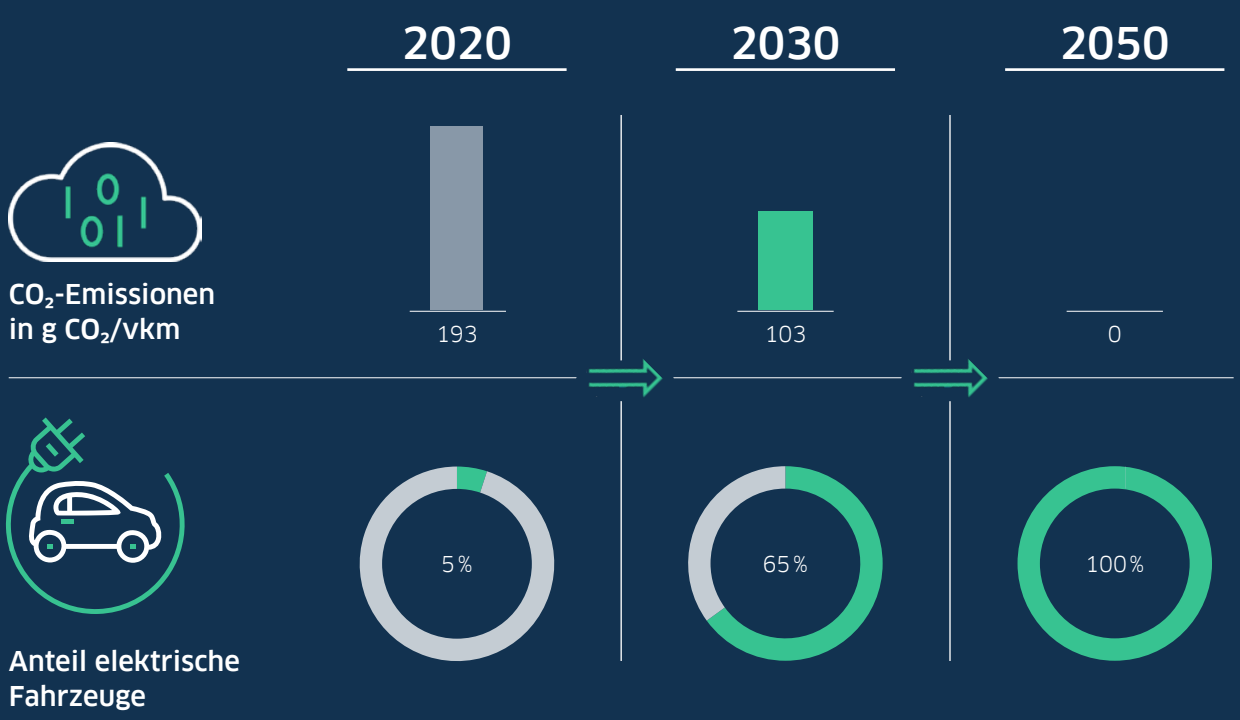
19 Das langfristige Minderungsziel der LBBW ist klar: Bis 2030 sollen die Emissionen auf 110 kg CO_2/MWh sinken. Trotzdem werden die spezifischen Emissionen kurzfristig in den Jahren 2022 und 2023 ansteigen, weil die Versorgungssicherheit eine vermehrte Nutzung von Kohle zur Stromerzeugung erfordert.

20 Emissions- und Exposurewerte zum Stichtag 31.12.2021; Based on data from International Energy Agency (2021) Net Zero by 2050: Net Zero by 2050 Scenario – Data product – IEA; as modified by LBBW.

Sektorpfad Automobilhersteller.

Auf den Sektor Verkehr entfallen 20 % der weltweiten CO_2-Emissionen. Von diesen sind schätzungsweise rund 50 % auf Personenkraftwagen zurückzuführen[21]. Die Automobilindustrie ist deshalb eine Schlüsselindustrie, die maßgeblich über den Erfolg der Transformation entscheidet. Derzeit befindet sie sich in einem grundlegenden Wandlungsprozess. Für die nachhaltige Transformation der Automobilhersteller ist ein schneller und flächendeckender Übergang zum elektrifizierten Antriebsstrang notwendig.

Zusammenspiel Batterieelektrische Fahrzeuge (BEV) und Emissionsintensität im Klimamodell IEA NZE 2050[22]



Die Geschäftsmodelle der Automobilbranche sind durch die Maßnahmen gegen den Klimawandel stark herausgefordert. Die E-Mobilität ist dabei der Haupttreiber.

Während der vergangenen Jahre sind zahlreiche neue Fahrzeugmodelle (batterieelektrische, Plug-in-Hybride) auf den Markt gekommen und der Marktanteil von E-Fahrzeugen ist sukzessive gestiegen.

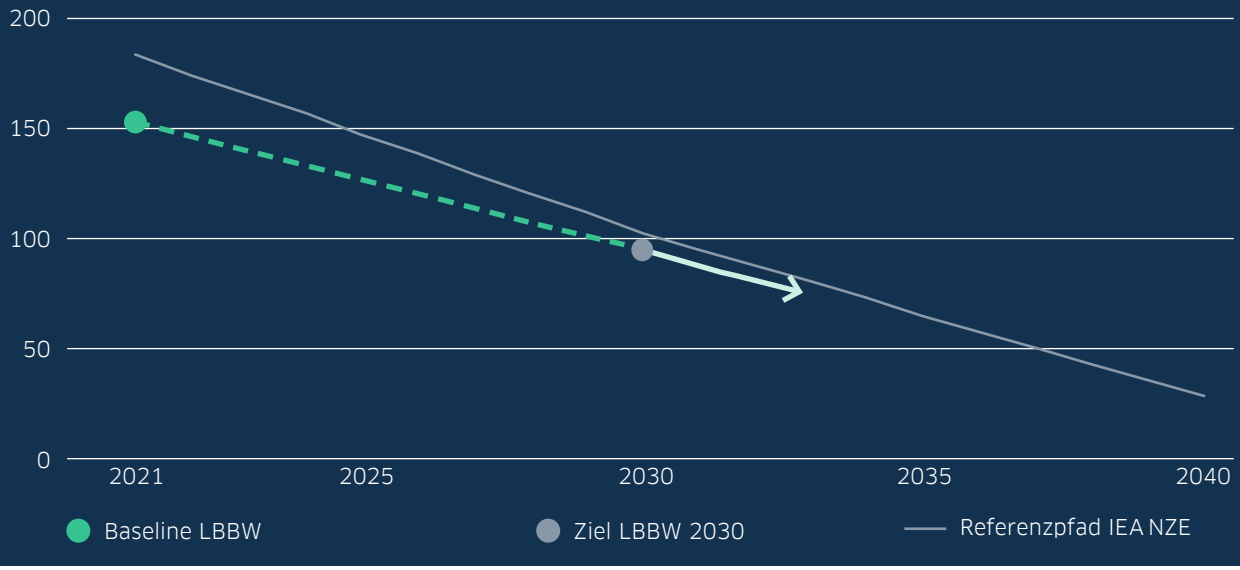
↑ 21 IEA. (2021). Net Zero by 2050 A Roadmap for the Global Energy Sector.
22 Emissionsintensität und Anteil elektrische Fahrzeuge gemäß International Energy Agency, Net Zero Emissions 2050 Szenario (Referenzpfad für Automobil OEM).

Im Hinblick auf die Automobilbranche ist zu beachten: Die Emissionen von Fahrzeugen entstehen überwiegend beim Fahren, nicht bei der Herstellung. Die Emissionen aus der Nutzung der Fahrzeuge ist Teil der Scope-3-Emissionen der OEMs. Entscheidend für diese Emissionen ist die Art des Antriebsstrangs und die im Zuge der behördlichen Fahrzeugzulassungen ermittelten CO_2-Emissionen. Diese werden durch unabhängige Institute anhand von standardisierten Prüfverfahren für die einzelnen Fahrzeugmodelle und Antriebsarten gemessen. Sie fließen in die Berechnung der CO_2-Emissionen der OEMs ein. Bei der Analyse dieses Sektorpfads konzentriert die LBBW sich auf die Scope-3-Emissionen der Fahrzeug-Hersteller und nutzt die Metrik g CO_2 pro Fahrzeugkilometer. Die angegebenen Werte beziehen sich auf die Neuzulassungen in dem entsprechenden Jahr. Die CO_2-Emissionen aus der Produktion (Scope 1 und 2) sind im Verhältnis dazu so gering (1 %), dass sie vernachlässigbar sind.

Der Automobilbereich ist mit einem Anteil von etwa 10 % einer der größten und wichtigsten Sektoren im LBBW-Unternehmenskundenportfolio. Die durchschnittliche CO_2-Intensität des LBBW-Automobilhersteller-Portfolios lag 2021 bei 153 g CO_2/km. Das ist deutlich besser, als es der Referenzpfad der IEA vorgibt. Mit dieser guten Ausgangsposition ist die Ambition der Bank klar: Die LBBW möchte durch ihre langjährige und genaue Branchenkenntnis einen wesentlichen Beitrag zur erfolgreichen Weiterentwicklung des Sektors leisten.

Für ihre Zielsetzung hat die Bank sich an den gesetzlichen Flottenzielen zentraler Absatzmärkte orientiert. Zudem hat sie auch die von den OEMs veröffentlichten Transformationspläne berücksichtigt. Auf dieser Grundlage hat die LBBW sich für das Jahr 2030 das Ziel von 95 g CO_2/km gesetzt. Konkret bedeutet das: Sie möchte die CO_2-Intensität ihres Kundenportfolios bis 2030 um etwa 40 % verringern. Dieses Ziel erreicht die LBBW, indem sie ihre Kundinnen und Kunden beim konsequenten Ausbau der Quote elektrifizierter Fahrzeuge und der Umsetzung innovativer Lösungen unterstützt.

Sektorpfad Automobil OEM in g CO_2/km[23]



↑ 23 Emissions- und Exposurewerte zum Stichtag 31.12.2021; Based on data from International Energy Agency (2021) Net Zero by 2050: Net Zero by 2050 Scenario – Data product – IEA; as modified by LBBW.

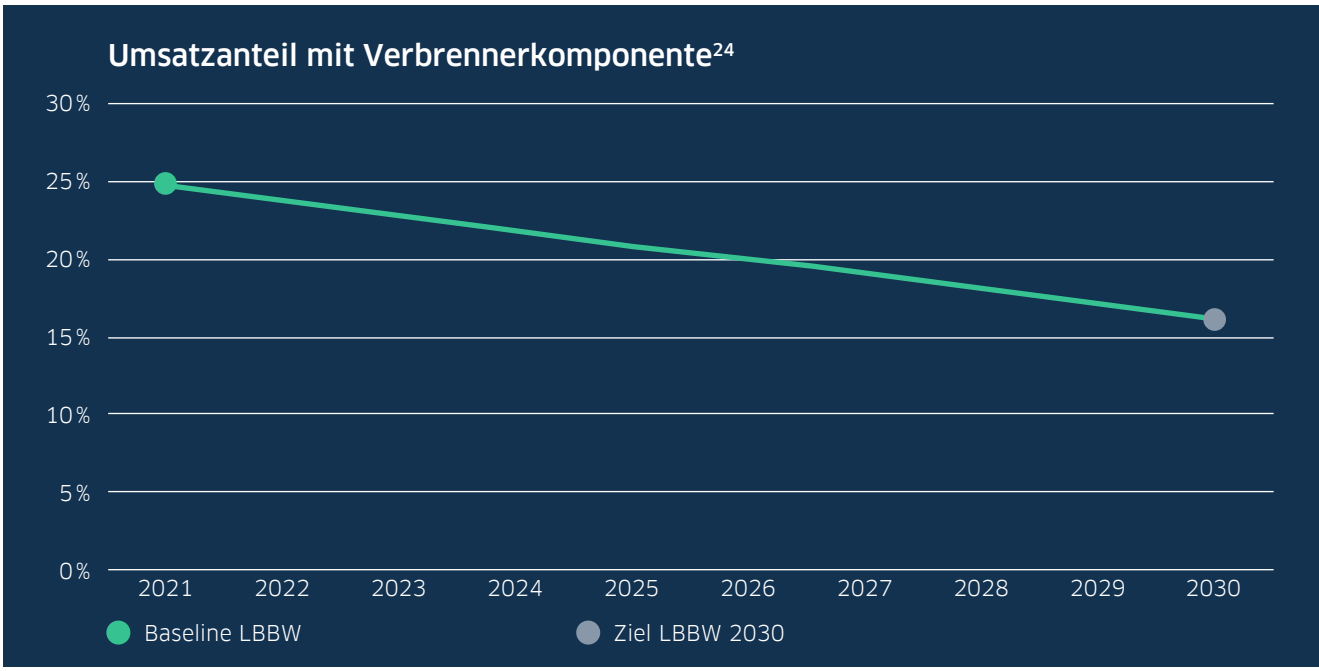
Sektorpfad Automobilzulieferer.

Die Automobilbranche ist für die süddeutsche Wirtschaftsregion von zentraler Bedeutung. Die gesamte Branche – insbesondere die Automobilzulieferer – hat für die LBBW als regional verwurzelte Bank eine Schlüsselrolle.

Die CO_2-Emissionen aus der Nutzung der Fahrzeuge sind durch die Analyse der OEMs bereits vollständig erfasst. Allerdings sind auch die Zulieferer von der Transformation bei den Automobilherstellern betroffen, weil durch den Übergang zum elektrifizierten Antriebsstrang ein technologischer Wandel in der gesamten Branche stattfindet. Deshalb müssen die Zulieferer ihre Geschäftsmodelle anpassen. Das gilt insbesondere für die Unternehmen, die einen maßgeblichen Anteil ihres Umsatzes mit Komponenten erwirtschaften, die hauptsächlich im klassischen Verbrennungsmotor zum Einsatz kommen – dazu gehören beispielsweise Getriebe, Motoren oder Abgasanlagen.

Die LBBW hat die Auswirkung des technologischen Wandels früh erkannt. Sie steuert deshalb die Verbrenner-Abhängigkeit im Risikomanagement bereits seit 2018 sehr genau. Weil es in diesem Bereich eine hohe Datentransparenz gibt und weil die Bank bereits über tiefes Branchen-Know-how verfügt, kann sie das bestehende Monitoring zielgerichtet erweitern. Sie legt damit die Grundlage, um Zulieferer künftig noch effizienter zu begleiten. Als KPI hat die LBBW den Anteil am Umsatz definiert, der mit Verbrennerkomponenten erwirtschaftet wird.

Anhand dieser Daten bestimmt die LBBW die Abhängigkeit des Zulieferer-Portfolios vom klassischen Antriebsstrang. Hierzu berechnet sie einen Mittelwert auf Basis der Einzelwerte je Zulieferer – gewichtet mit dem Kreditexposure. 2021 betrug der Mittelwert für das LBBW-Zulieferer-Portfolio 25 %. Die Landesbank hat sich das Ziel gesetzt, diesen Wert bis 2030 um 30 % zu senken. Konkret bedeutet das: Sie verringert den Umsatzanteil mit Verbrennerkomponenten an ihrem Zulieferer-Portfolio bis 2030 auf 17 %.



↑ 24 Emissions- und Exposurewerte zum Stichtag 31.12.2021.

Sektorpfad Zement.

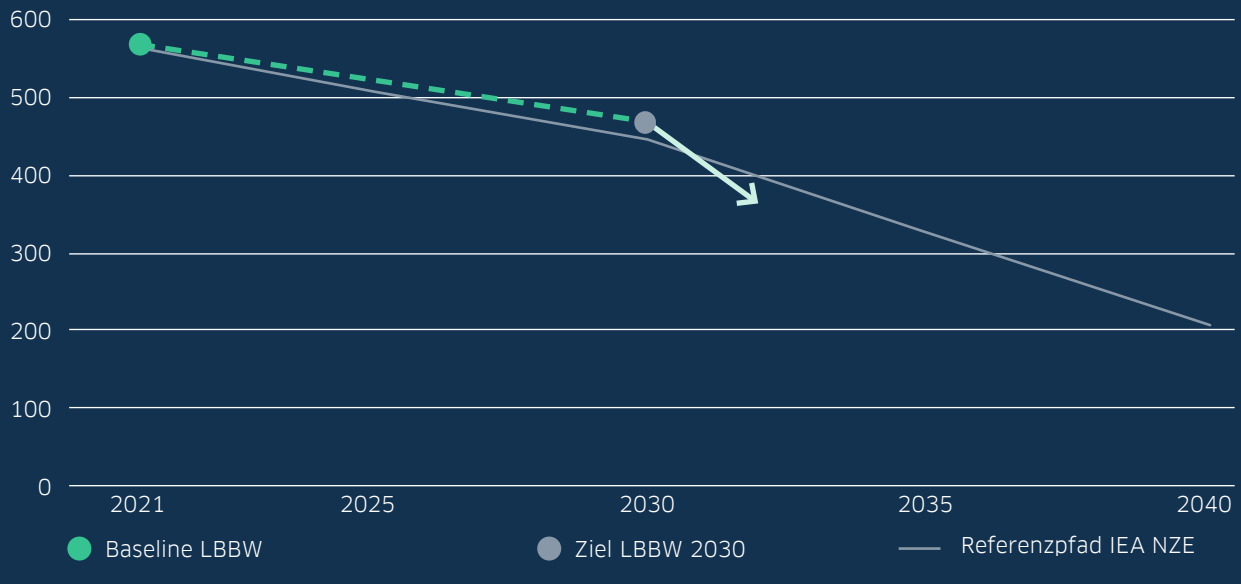
Die Zementindustrie verursacht in Deutschland etwa 20 Mio. t CO_2 und ist damit eine der CO_2-intensivsten Industriebranchen[25]. Aufgrund der weltweiten Verfügbarkeit der Rohstoffe, der Stabilität von Zement und seiner Formbarkeit ist der Werkstoff nur sehr schwer zu ersetzen. Das zeigt sich auch daran, dass der Zementverbrauch seit 2010 in Deutschland nahezu konstant ist.

Die bei der Zementproduktion freigesetzten CO_2-Emissionen stammen aus zwei Quellen – den Prozessemissionen und den Energieemissionen. Beide Emissionen misst die LBBW sektorspezifisch in kg CO_2 pro Tonne Zement. Die Energieemissionen machen dabei etwa ein Drittel aus. Der Rest ist den Prozessemissionen zuzuordnen. Über die eingesetzte Energie lassen sich die CO_2-Emissionen kurzfristig senken. Das wird aktuell bereits durch den Einsatz alternativer Brennstoffe oder die Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien realisiert. Durch die weitere Erhöhung des Erneuerbaren-Energien-Anteils lassen sich bis zu 200 kg CO_2 pro Tonne Zement einsparen.

Bei den Prozessemissionen ist die Situation deutlich herausfordernder. Um diese signifikant zu reduzieren, braucht es neue Technologien und Produktionsverfahren. Die werden zwar bereits entwickelt, jedoch fehlt es noch an der Marktreife und Skalierbarkeit. Es ist daher zu erwarten, dass eine deutliche Verringerung der Prozessemissionen erst mit der industriellen Nutzung dieser neuen Technologien nach dem Jahr 2030 erfolgen wird.

Die LBBW ist sich dieser Herausforderungen bewusst und hat realistische Ziele in Bezug auf das mögliche Ambitionsniveau ihres Portfolios für 2030 entwickelt. Die Bank unterstützt die Unternehmen dieses Sektors bei ihrer konsequenten Transformation und der Entwicklung der erforderlichen Technologien. Das macht die LBBW, ohne ihre eigenen Klimaziele zu vernachlässigen. Mit Blick auf die maximal technologisch erreichbare CO_2-Untergenze ohne intensive Nutzung neuer Technologien (beispielsweise Carbon Capture and Storage) von 400 kg CO_2/t Zement hat sich die LBBW zum Ziel gesetzt, 480 kg CO_2/t Zement bis 2030 zu erreichen.

Sektorpfad Zement in kg CO_2/t Zement[26]



25 Umweltbundesamt: https://www.umweltbundesamt.de/daten/klima/treibhausgas-emissionen-in-deutschland#nationale-und-europaische-klimaziele (umweltbundesamt.de).
26 Emissions- und Exposurewerte zum Stichtag 31.12.2021; Based on data from International Energy Agency (2021) Net Zero by 2050: Net Zero by 2050 Scenario – Data product – IEA; as modified by LBBW.

Sektorpfad Flugzeugfinanzierung.

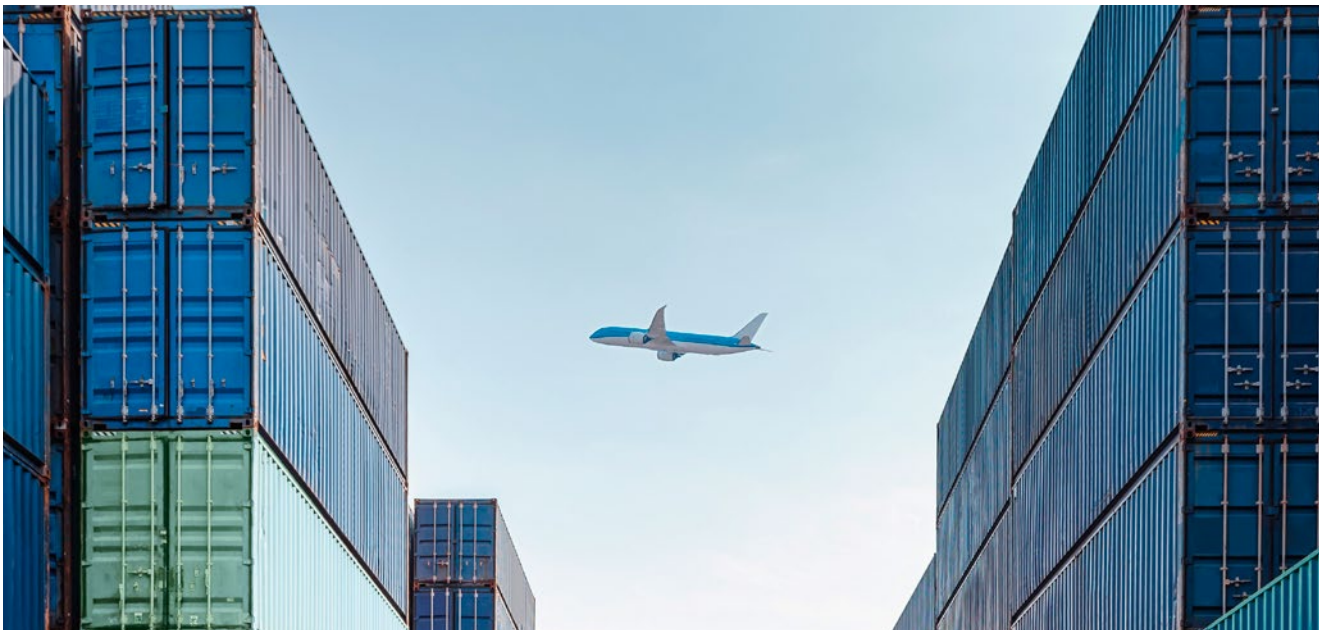
Der Flugverkehr ist weltweit für etwa 3% des CO_2-Ausstoßes verantwortlich und damit ein wichtiger Sektor auf dem Weg zu einer klimaneutralen Wirtschaft. Gleichzeitig verbindet er Menschen und Märkte auf der gesamten Welt miteinander und ermöglicht einen schnellen und unkomplizierten Transport- und Reiseverkehr. Der Luftverkehr ist damit eine Grundvoraussetzung für die heutige Globalisierung und nur eingeschränkt substituierbar.

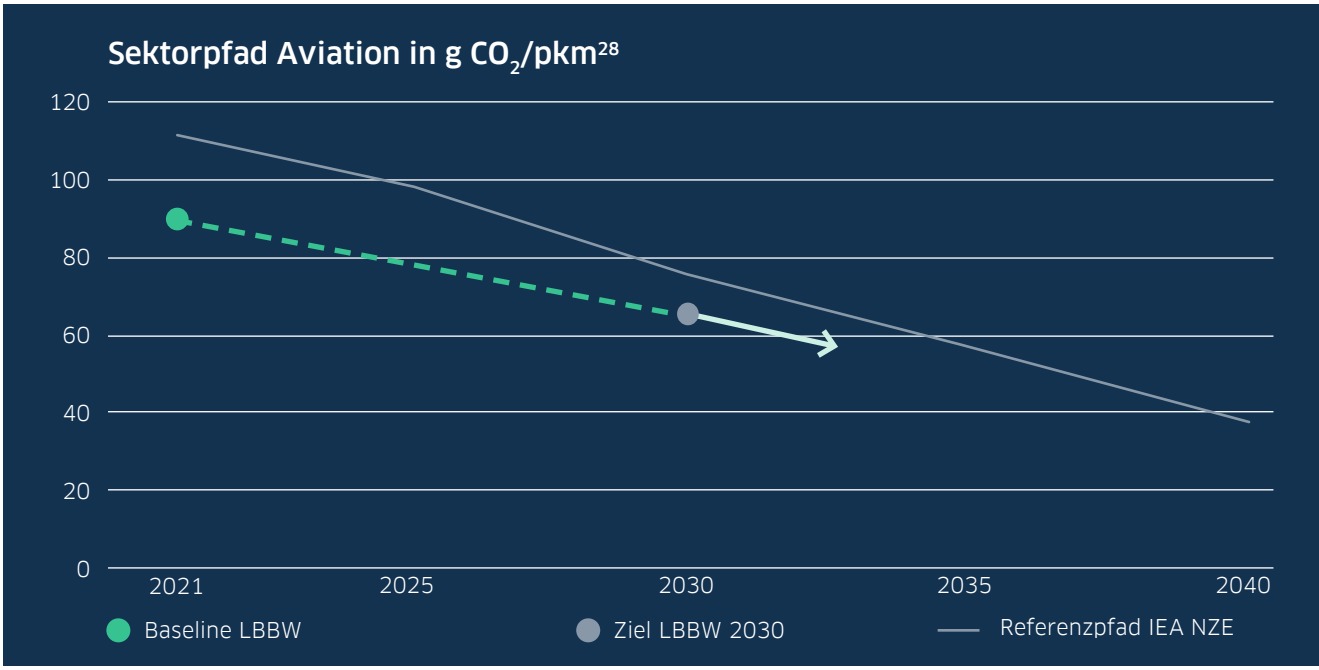
Im Vergleich zu anderen Sektoren ist eine Dekarbonisierung der Luftfahrt mit größeren Herausforderungen verbunden. Der Grund ist: Es gibt derzeit keine wettbewerbsfähige grüne Alternative, die mit der langen Lebens- und Entwicklungsdauer neuer Flugzeugtypen korrespondiert. Das wird auf absehbare Zeit dazu führen, dass der Anteil der Luftfahrt am globalen CO_2-Ausstoß tendenziell ansteigt.

Der Einsatz nachhaltiger Flugzeugkraftstoffe (SAF) kann dieser Entwicklung zwar entgegenwirken, allerdings sind diese aktuell noch nicht ausreichend verfügbar und gegenüber Kerosin nicht wettbewerbsfähig. Die EU rechnet damit, dass der Anteil von SAF bis 2030 mindestens 5% des Gesamtanteils an Flugzeugkraftstoffen beträgt. Umso wichtiger ist es, dass die LBBW diese Herausforderungen annimmt und als Kreditgeber bei Flugzeugfinanzierungen darauf Wert legt, die CO_2-effizientesten Flugzeuge in der jeweiligen Klasse zu finanzieren.

Bei der Entwicklung dieses Sektorpfades hat die LBBW die Herstellerdaten und Industrie-Informationen zu durchschnittlichen Flugzeiten und CO_2-Emissionen je Flugzeugtyp erhoben. Anschließend hat sie diese in Verbindung mit den Nachhaltigkeitsberichten der Airlines gesetzt und eine CO_2-Intensität in Form von g CO_2/pkm[27] ermittelt. Neben den Herstellerdaten hat die Bank dabei auf den CO_2-Rechner der Aviation Working Group (AWG) zurückgegriffen. Der Fokus bei der Entwicklung des Sektorpfades lag auf der Finanzierung von Passagierflugzeugen, weil diese den Großteil des Exposures der LBBW ausmachen.

Trotz der beschriebenen Herausforderungen und der noch geringen Verfügbarkeit von nachhaltigen Flugzeugkraftstoffen hat sich die LBBW das Ziel gesetzt, die CO_2-Intensität ihres Flugzeugfinanzierungsportfolios um 25 % zu senken und so mit ihrem Portfolio im Jahr 2030 einen Wert von 66 g CO_2/pkm nicht zu überschreiten.





↑ 27 Auch Revenue Passenger Kilometer (RPK) genannt.
28 Gewichtung mit Exposure zum Stichtag 31.12.2022; Based on data from International Energy Agency (2021) Net Zero by 2050: Net Zero by 2050 Scenario – Data product – IEA; as modified by LBBW.

Sektorpfad Stahl.

Deutschland hat in der EU eine führende Rolle bei der Stahlproduktion inne und ist weltweit der achtgrößte Rohstahlhersteller. Allerdings fallen bei der Stahlproduktion hohe CO_2-Emissionen an. So verursacht die Stahlindustrie in Deutschland pro Jahr etwa 35 Mio. t CO_2 und trägt damit einen relevanten Anteil an den gesamten Industrieemissionen[29]. Die hohe Bedeutung von Stahl als Werkstoff wird dadurch deutlich, dass rund 50 % des produzierenden Gewerbes in Deutschland einen Stahlanteil von mehr als 10 % bei den Vorleistungen aufweist. Damit lassen sich mehr als 50 % der deutschen Warenexporte als »stahlintensiv« klassifizieren. Hinzu kommt, dass ~ 4 Mio. Beschäftigte in Deutschland in stahlintensiven Branchen arbeiten.

Darüber hinaus ist Stahl eine wichtige Komponente für den Aufbau einer CO_2-armen Wirtschaft. Denn Stahl ist unter anderem bei der Herstellung von nachhaltigen Infrastrukturen (beispielsweise für erneuerbare Energien) unerlässlich. Ein weiterer großer Vorteil dieses Werkstoffes ist seine nahezu verlustfreie Recyclingfähigkeit: Die Produktion von Edelstahl weist bereits sehr hohe Recyclinganteile auf.

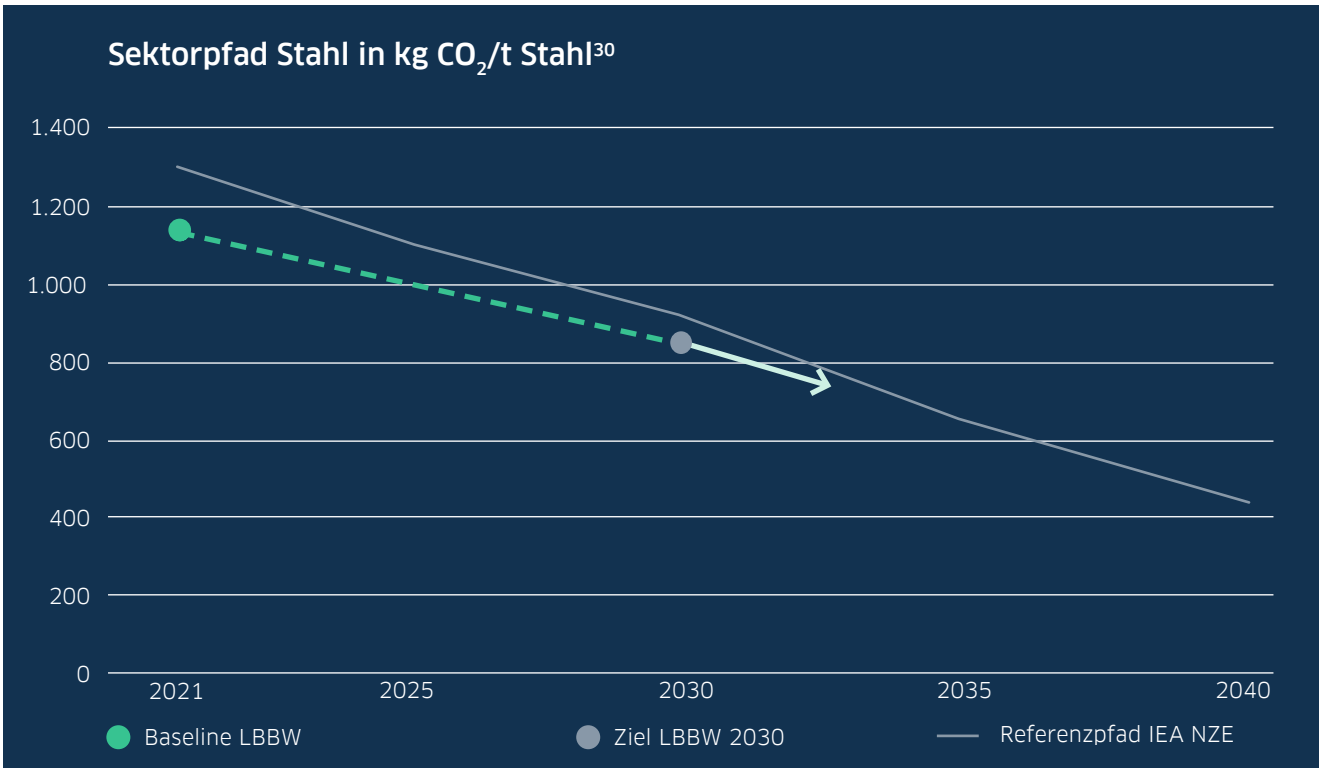
Die hohe Relevanz von Stahl zeigt sich auch in den Bestrebungen der Hersteller, die Emissionen durch den Einsatz effizienterer Produktionsmethoden und die Verwendung von Stahlschrott zu reduzieren. Darüber hinaus sind bereits heute Technologien zur Herstellung von »grünem« Stahl im Einsatz – derzeit allerdings in geringem Umfang.

Insbesondere die wasserstoffbasierte Direktreduktion könnte zu einer Verringerung der CO_2-Emissionen von bis zu 95 % führen. Dabei wird die traditionelle Hochofenroute durch ein CO_2-freies Verfahren ersetzt. Voraussetzung hierfür sind allerdings die flächendeckende Verfügbarkeit von Wasserstoff und der Aufbau einer entsprechenden Infrastruktur.

↑ 29 Umweltbundesamt: https://www.umweltbundesamt.de/daten/klima/treibhausgas-emissionen-in-deutschland#nationale-und-europaische-klimaziele (umweltbundesamt.de)

Der Stahlsektor sieht sich damit ähnlichen Herausforderungen gegenüber wie die Zementhersteller: In beiden Fällen handelt es sich um essenzielle Werkstoffe, die derzeit große CO_2-Emissionen in der Herstellung verursachen. Die lassen sich jedoch durch Innovationen und technologischen Fortschritt reduzieren. Aber die umweltschonenden Produktionsverfahren müssen auch noch an Skalierbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit gekoppelt werden.

Mit Blick auf die Intensität des Stahlsektors wurde die Kennzahl kg CO_2 pro Tonne Stahl für den entsprechenden Sektorpfad herangezogen. Bei der Festlegung des Sektorziels war es der LBBW wichtig, dass sie trotz der großen Herausforderungen mit ihrer Ambition als Vorreiter auftritt. Vor diesem Hintergrund ist es Ziel der LBBW, die Intensität im Stahlsektor bis 2030 um 20% auf 880 kg CO_2 pro Tonne Stahl zu senken.



↑ 30 Emissions- und Exposurewerte zum Stichtag 31.12.2021; Based on data from International Energy Agency (2021) Net Zero by 2050: Net Zero by 2050 Scenario – Data product – IEA; as modified by LBBW.

Sektorpfad Gewerbliche Immobilien.

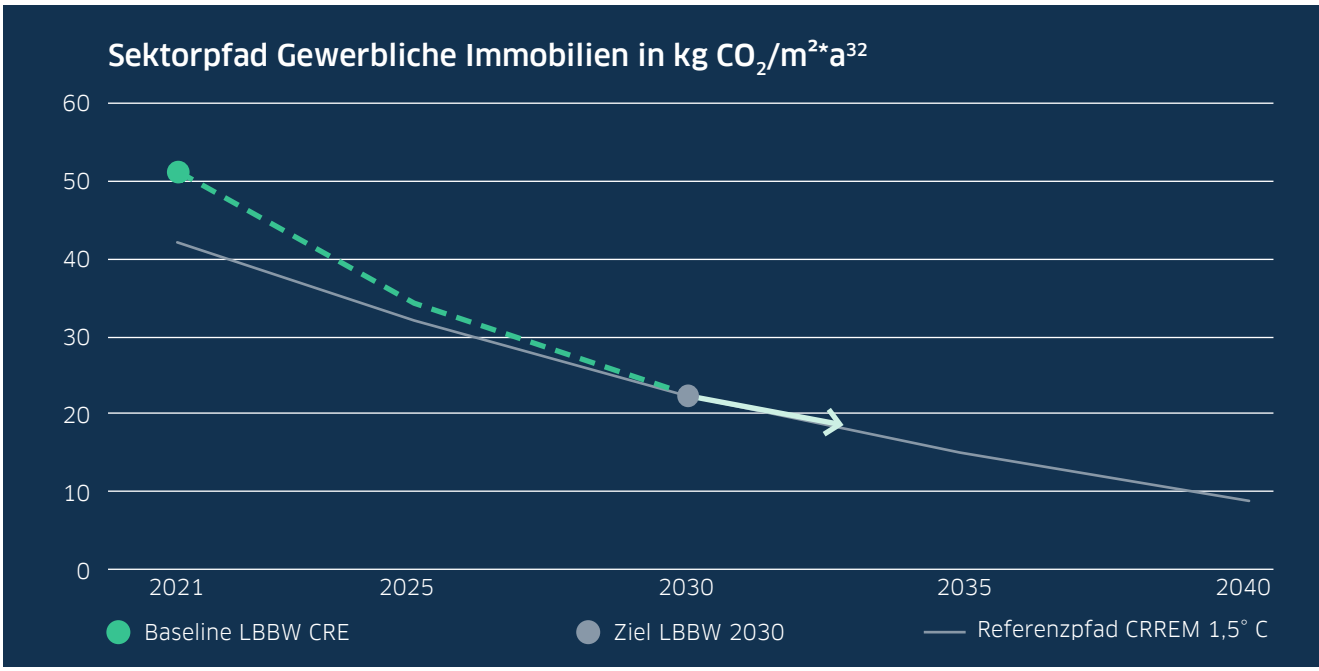
In der Europäischen Union verursachen Gebäude rund 36 % der energiebezogenen CO_2-Emissionen.[31] Der Großteil (circa 70 %) dieser Emissionen ist auf das Heizen mit fossilen Energieträgern zurückzuführen. Die starke Abhängigkeit von Öl & Gas im Gebäudesektor ist der breiten Öffentlichkeit spätestens mit den sprunghaft gestiegenen Energiepreisen bewusst geworden. Ebenso im öffentlichen Bewusstsein angekommen ist inzwischen die Notwendigkeit, die Energieeffizienz von Gebäuden deutlich zu verbessern.

» Die gewerbliche Immobilienfinanzierung gehört mit einem Exposure-Anteil von rund 12 % zu den wichtigsten Sektoren des LBBW-Konzerns (exklusive Berlin Hyp) (Stand: 31. Dezember 2022).«

Durch den Erwerb der Berlin Hyp im Sommer 2022 steigt dieser Bereich künftig noch. Mit einem Anteil von rund 3 % an den finanzierten Emissionen der gesamten Bank ist dieser Sektor vergleichsweise emissionsarm (Stand: 31. Dezember 2022).

Unabhängig hiervon hat die LBBW die besondere Bedeutung des Gebäudesektors für die gesamtwirtschaftliche Transformation erkannt. Entsprechend hat sie sich ein ambitioniertes Reduktionsziel für die CO_2-Intensität im Finanzierungsportfolio der gewerblichen Immobilien gesetzt. Binnen sieben Jahren soll die CO_2-Intensität von heute 51 kg CO_2/m²*a auf 22 kg CO_2/m²*a sinken. Das bedeutet eine Reduktion von 57 %.

Hinweis:
Im Sommer 2022 hat die LBBW die Berlin Hyp erworben. Der Sektorpfad bezieht sich nur auf die gewerbliche Immobilienfinanzierung der LBBW. Gegebenenfalls werden die Bestände der Berlin Hyp künftig ebenfalls an dieser Stelle getrennt oder gemeinsam mit den Beständen der LBBW aufgeführt. Im Zuge dessen kann es zu methodischen Anpassungen kommen.



↑ 31 European Union (2021): Making our homes and buildings fit for a greener future; (https://ec.europa.eu/commission/presscorner/api/files/attachment/869476/Buildings_Factsheet_EN_final.pdf.pdf).
32 Emissions- und Exposurewerte zum Stichtag 31.12.2021; Based on data from Carbon Risk Real Estate Monitor (CREM); https://www.crrem.eu/; as modified by LBBW.

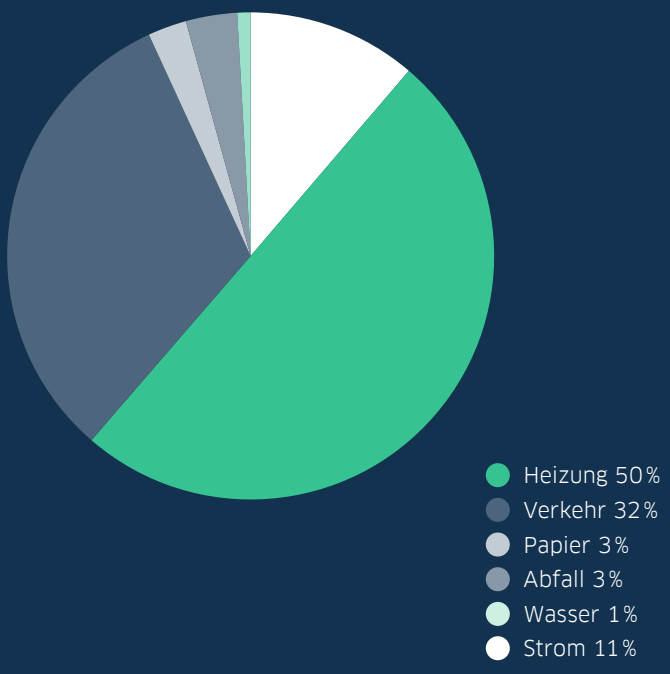
Nachhaltiger Bankbetrieb.

Um ihren Geschäftsbetrieb Paris-konform auszurichten, reduziert die LBBW ihre eigenen Ausstöße konsequent. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Klimaschutz, indem sie beispielsweise über den Waldfonds Arbaro Fund in langfristige Aufforstungsprojekte in Lateinamerika, in der Karibik und in Afrika investiert. Neben dem positiven Klimaeffekt schaffen die Investitionen faire Arbeitsplätze im lokalen Umfeld der Projekte. Auch der Green Climate Fund (GCF) der Vereinten Nationen, das zentrale und größte multilaterale internationale Instrument zur Finanzierung des Umweltschutzes, ist im Arbaro Fund investiert.

»Ziel der LBBW (Bank) für das Jahr 2023 ist es, den CO_2-Ausstoß im eigenen Geschäftsbetrieb auf 10.500 t oder weniger zu begrenzen.«

Die meisten Emissionen im Bankbetrieb entstehen beim Heizen der Gebäude sowie beim Dienstreiseverkehr. Seit 2009 beziehen sämtliche Geschäftsgebäude der LBBW und der BW-Bank Strom aus Wasserkraft. Der Anteil des Stroms an den CO_2-Emissionen der LBBW ist daher relativ gering. Dennoch arbeitet die LBBW durch organisatorische und technische Maßnahmen auch hier daran, den Verbrauch kontinuierlich zu senken. Papier, Abfall und Wasser haben prozentual einen geringen Anteil an den CO_2-Emissionen.

CO_2-Emissionen 2022 – Aufteilung nach Emissionsquellen



Durch Austausch oder Modernisierung der Anlagen- und Kältetechnik sowie durch Drosselung der Gebäudeklimatisierung im Sommer und der Raumtemperaturstandards im Winter hat die LBBW den eigenen THG-Fußabdruck in den vergangenen Jahren bereits signifikant gesenkt. Mit Blick auf das Jahr 2022 und die Energiekrise zeigen die Energiekennwerte die umfangreichen Energieeinsparmaßnahmen:

- die Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Thema Energiesparen,
- die Heizzeitverkürzung (späteres Heizen und früheres Absenken der Raumtemperatur),
- die generelle Raumtemperaturabsenkung um rund 3° C auf 19° C,
- die teilweise Stilllegung der Wassererwärmung in Sanitärbereichen und
- die Einschränkung von Beleuchtung sowie Nutzungseinschränkung beleuchteter Werbeanlagen.

Hinzu kommen die Nutzung der Abwärme des benachbarten FI/FI-TS Rechenzentrums mittels Wärmepumpen, Projekte zur effizienteren Flächennutzung und -reduzierung sowie IT-Effizienzprogramme. Diese umfassen:

- die Digitalisierung von Prozessen und die Papierreduktion,
- den Abbau von Servern und die Optimierung der Infrastruktur,
- den Ausbau der Collaboration-Tools sowie
- Anpassungen in der Arbeitsplatzausstattung, wie der Umstieg auf stromlose Softphones.

Mehr Informationen über die bereits erreichten Ziele und Maßnahmen zur CO_2-Reduktion finden Sie im Kapitel »Umwelt« im LBBW Nachhaltigkeitsbericht 2022. Mit ihren eigenen Erfahrungen und ihrer Expertise unterstützt die LBBW auch ihre Kundinnen und Kunden bei der Umsetzung von Klimazielen – beispielsweise bei der Einhaltung regulatorischer Verpflichtungen, bei der Portfolioentwicklung und bei Klimastrategien.

05 Ausblick

Während 2022 die Etablierung der Methodik und die Analyse der ersten Sektoren im Vordergrund standen, sorgt die LBBW ab sofort mit bisher sieben Sektorpfaden und der Richtlinie für den Öl- und Gassektor für Transparenz. Sie hat sich klare Ziele gesetzt, mit denen sie ihrer Verantwortung gerecht wird. Das sind wichtige Schritte auf dem Weg zu einer CO_2-neutralen Wirtschaft. Damit erfüllt die LBBW auch die Anforderung aus der unterzeichneten Klimaschutz-Selbstverpflichtung des deutschen Finanzsektors, sektorspezifische Ziele zu veröffentlichen. Aufbauend auf den bereits untersuchten Sektoren wird die LBBW ihr Portfolio auch künftig analysieren und bei Bedarf weitere Sektoren (beispielsweise den Sektor Chemie) betrachten.

Die Sektorpfade stellen für die LBBW ein wichtiges Instrument dar, um die Transformation der Unternehmen und die des eigenen Kreditportfolios sektorspezifisch sichtbar zu machen. Gleichzeitig sind die Sektorpfade die Basis für einen strategischen Dialog mit den Unternehmen. Auf dieser Grundlage begleitet die LBBW ihre Kundinnen und Kunden auf dem Weg zur Klimaneutralität.

Dabei spielen die Sektorpfade auf unterschiedlichen Ebenen eine herausragende Rolle: beispielsweise im Vertriebsprozess, im Risikomanagement oder in der Steuerung der eigenen Klima- und Umweltrisiken. Mit Implementierung der sektorspezifischen Ziele in die Geschäftsstrategie der Bank und der daraus resultierenden Steuerungsmöglichkeiten entfalten die Sektorpfade ihr volles Potenzial. Sie tragen auf mittlere Sicht wesentlich dazu bei, dass die LBBW ihre Verpflichtungen zur Erreichung der Klimaziele erfüllen kann.

Aus Sicht der LBBW ist es die zentrale Herausforderung der heutigen Zeit, dem Klimawandel entgegenzuwirken und Wirtschaft und Gesellschaft für die Zukunft nachhaltig auszurichten. Die Erkenntnis allein genügt jedoch nicht.

Es gilt,

gemeinsam, zügig und konsequent

zu handeln.

Die LBBW leistet ihren Beitrag, damit Wirtschaft und Gesellschaft diesen Weg zusammen erfolgreich beschreiten.

Haftungsausschluss

Die Transformation hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft ist ein langfristiger Prozess. Zurzeit sind klimabezogene Daten nur in eingeschränktem Umfang verfügbar. Es ist daher bei Aussagen, wie sie in diesem Bericht getroffen werden, momentan unvermeidlich, Schätzungen und Modelle zu verwenden. Mangels einheitlicher Kriterien für die Messung von Kohlenstoffemissionen können die Ergebnisse der Schätzungen uneinheitlich und unsicher sein und ein verzerrtes Bild entstehen lassen. Die LBBW weist darauf hin, dass in diesem Bericht nicht nach der Berechnungsmethodik vorgegangen wird, wie sie in den Entwürfen von technischen Regulierungsstandards zu der Verordnung (EU) 2019/2088 vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor (SFDR) vorgesehen sind.

Dieser Bericht enthält Messgrößen, die mit Unsicherheiten behaftet sind, die aus den zugrunde liegenden Daten und den zur Bestimmung der Messgrößen eingesetzten Methoden resultieren. Es liegt in der Natur der Sache, dass hierdurch die in dem Bericht aufgeführten Messgrößen beeinflusst werden können. Die LBBW hat sich bemüht, diese Unsicherheiten möglichst gering zu halten. Die dargelegten Informationen entsprechen – soweit nichts anderes vermerkt – dem Stand von Dezember 2022. Die LBBW behält sich ausdrücklich vor, Messverfahren und -methoden in Zukunft zu aktualisieren.

Daten und Messgrößen aus der Vergangenheit bilden nur eine sehr eingeschränkte Grundlage für Vorhersagen und Messgrößen in der Zukunft.

Die Ermittlung des CO_2-Fußabdrucks des LBBW-Unternehmenskundenportfolios erfolgte gemäß der Beschreibung in diesem Bericht. Dabei hat sich die LBBW teilweise auf Informationen aus Drittquellen gestützt, die sie für zuverlässig hält, die aber von ihr nicht unabhängig überprüft werden konnten. Die LBBW übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Informationen. Die Aufnahme von Informationen in diesen Bericht sagt nichts über die Wesentlichkeit oder etwaige finanzielle Auswirkungen dieser Informationen aus.

In diesem Bericht werden Aussagen zur Entwicklung in der Zukunft getroffen. Diese basieren auf Informationen, Annahmen, Prognosen und Erwartungen, die der LBBW derzeitig vorliegen. Aussagen über die Entwicklung in der Zukunft sind naturgemäß mit erheblichen Risiken und Unsicherheiten behaftet. Sie können sich durch zahlreiche Faktoren, wie etwa falsch eingeschätzte oder nicht vorhersehbare Entwicklungen, als unzutreffend erweisen und zur Makulatur werden. Die LBBW lehnt jede Haftung für Aussagen zur Entwicklung in der Zukunft sowie die Verpflichtung ab, getätigte Aussagen zur Entwicklung in der Zukunft zu aktualisieren oder zu korrigieren oder neue Aussagen zur Entwicklung der Zukunft zu tätigen.

LB BW

Bereit für Neues

Landesbank Baden-Württemberg
www.LBBW.de

Hauptsitze

Stuttgart
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
Telefon 0711 127-0

Karlsruhe
Ludwig-Erhard-Allee 4
76131 Karlsruhe
Telefon 0721 1402-0

Mannheim
Augustaanlage 33
68165 Mannheim
Telefon 0621 428-0

Mainz
Rheinallee 86
55120 Mainz
Telefon 06131 64-0